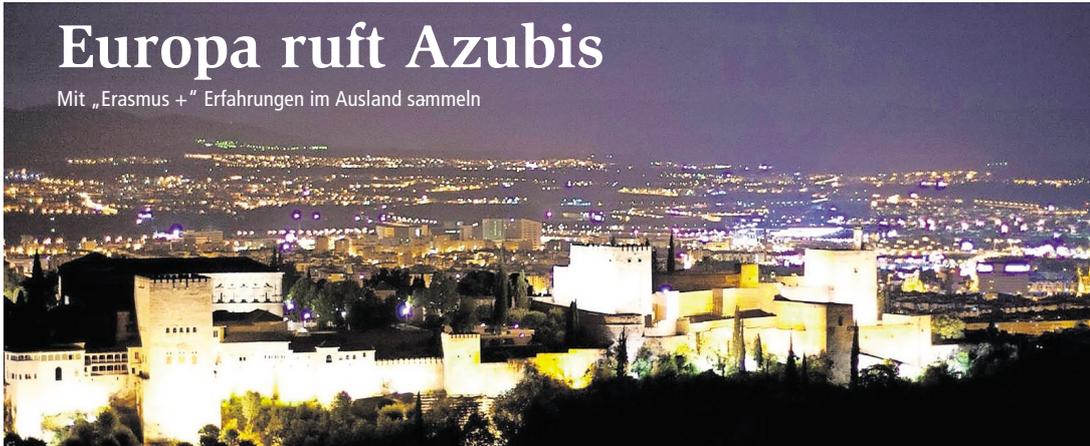


Im Blickpunkt: Wann, wenn nicht jetzt? Wie die BBS und die EU Auszubildende fördern



Europa ruft Azubis

Mit „Erasmus +“ Erfahrungen im Ausland sammeln

Nadja Thiele, die ihre Ausbildung zur Mediengestalterin bei der Cuxhaven-Niederelbe-Verlagsgesellschaft absolvierte, ging im Herbst 2015 nach Granada und verarbeitete ihre Erlebnisse als erste in einem Blog. Inzwischen sind mehrere weitere hinzugekommen – nachzulesen auf der Homepage der BBS Cuxhaven. Fotos: Thiele

VON MAREN REESE-WINNE CUXHAVEN. Die Berufsbildenden Schulen können immer mehr jungen Leuten einen Studienaufenthalt im Ausland während ihrer Ausbildung ermöglichen. „Erasmus +“ heißt das Zauberwort, das den Austausch quer durch Europa ermöglicht.

Lehrerin und Projektkoordinatorin Susanne Rademacher sieht für die Teilnehmer nur Chancen: Sie können nicht nur ihre Sprachkenntnisse aufpolieren, sondern auch Einblicke ins Berufs- und Alltagsleben in anderen Ländern nehmen. Damit verbessern sie ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt.

Kreis erweitert sich

„Das Interesse ist sehr hoch“, berichtet sie. Als Neuestes sind die Absolventen der Berufsfachschule für Altenpflege des Paritätischen in Cuxhaven hinzugekommen. Im Mai 2017 sollen die ersten zehn von ihnen drei Wochen

im Ausland (fünf in England, fünf in Spanien) verbringen, um dort in Altenpflegeeinrichtungen zu arbeiten.

Angehende Erzieherinnen und Erzieher aus Cuxhaven reisen bereits seit 2006 zum Austausch nach Spanien – sie fahren stets in einer Gruppe, weil sie ihre Theorie-Blöcke immer zusammen haben. Generell aber sei die Reisezeit flexibel und auf die Bedürfnisse abgestimmt, so Susanne Rademacher.

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist das Programm auf volljährige Berufsfachschüler, Auszubildende und Absolventen (bis zwölf Monate nach dem Abschluss) vieler anderer Branchen erweitert.

Industriekaufleute, Mediengestalter und andere haben schon die Chance ergriffen und erleben Praktika beispielsweise in Doncaster/England, Sevilla oder Granada/Spanien (siehe unten).

Auf der Homepage der BBS Cuxhaven berichten sie in Blogs, wie es ihnen in dieser Zeit ergan-

gen ist. Darunter auch Nadja Thiele, Mediengestalterin bei der Cuxhaven-Niederelbe-Verlagsgesellschaft, die im Herbst 2015 drei Wochen in Granada erlebte.

Allen Schülern und Auszubildenden, die (nicht nur) die Chancen von Erasmus+ nutzen wollen, bieten die BBS nach den Sommerferien ein breites Programm an Sprach-AGs an: „Die Azubis, die nach Spanien wollen, sollten daran unbedingt teilnehmen, eine andere kostenlose Schulung bekommen sie nicht.“

Vielfalt an Sprach-AGs

Das neue kostenlose Angebot umfasst außerdem Sprachkurse in Französisch, Italienisch und sogar Chinesisch – wobei der Schwerpunkt des EU-Programms natürlich auf Europa liegt. Nicht umsonst sind die BBS Cuxhaven bald offiziell Europaschule.

In den AGs können sich die jungen Leute einen Grundstock an Vokabeln zulegen, um Alltagssituationen zu bewältigen.



Nadja Thiele (l.) mit anderen Praktikanten und Freunden bei einem Ausflug ins andalusische Hinterland.

Bald Europaschule

- Am 13. September werden die BBS Cuxhaven zur „Europaschule in Niedersachsen“ ernannt.
- Dabei wird es einen „Markt der Europäischen Möglichkeiten“ geben.
- Alle aktuellen Erasmus+ Absolventen erhalten bei der Veranstaltung den „Europass Mobilität“ überreicht.
- Infos: www.bbs-cux.de

Erasmus-Premieren in England, Belgien und Frankreich

Im Frühjahr war die erste Welle der Azubis auf Achse / Immer mehr Kontakte

CUXHAVEN. Das Erasmus+-Projekt führte in diesem Jahr BBS-Schüler und Azubis bereits nach Spanien, Frankreich, Belgien und Großbritannien. Erstmals konnten die BBS Cuxhaven ihren Auszubildenden ein Praktikum im britischen Doncaster anbieten.

Die angehenden Industriekaufleute Lena Wöhlkens (Lohmann Tierzucht), Janine Weihe (TAD Pharma), Tatjana Hahn (Nutrilo), Maren Hoops (Döhler Neuenkirchen) und Lasse Stassen (Apfel Feinkost) durften drei beziehungsweise acht Wochen lang in britischen Betrieben hospitieren.

Grundschule kennengelernt

Lucas Meißner aus der Fachschule für Sozialpädagogik entschied sich ebenfalls für Großbritannien, und nicht, wie seine Kollegen, für Sevilla/Andalusien. Er lernte den Alltag in einer britischen Grundschule kennen.

Die Industriekaufleute absolvieren ihr Praktikum in der Firma Intertrain, die Mitarbeiter der britischen Bahn aus- und weiterbildet, Lasse Stassen war im Studentenwerk des Doncaster College.

Das Erasmus+-Stipendium deckte die Kosten für Flug, Unterkunft und Versicherung ab. Die Teilnehmer mussten lediglich für Verpflegung und Taschengeld aufkommen.

Interessant: Doncaster, mit 68 000 Einwohnern zweitgrößte Stadt der Grafschaft South Yorkshire, verfügt über ein College mit rund 25 000 Studenten.

Die Fachlehrerin Britta Setzer und die EU-Projektkoordinatorin Susanne Rademacher gewannen zwei weitere Colleges aus der Region als Partner dazu und werden ab 2017 auch dort Praktikumsplätze anbieten (die Folgen eines möglichen „Brexit“ sind noch nicht absehbar...)

Eine Premiere war auch der Aufenthalt der angehenden Hotelfachfrauen Cassandra Dora Ebel (Badhotel Sternhagen), Narmine Jaber (Hotel Am Medemuf, Otterndorf) und Yvonne Schmidt

(Captain Ahab's) in Frankreich, Belgien und England.

Yvonne war im Februar in Doncaster bei der Hotelkette Premier Inn; die beiden anderen führten im Frühjahr nach Frankreich und Belgien. Narmine absolvierte ihr Praktikum in der Auberge de la Ferme in Rochehaut (Belgien), Cassandra Dora nicht weit entfernt im Hotel Domaine Château du Faucon in Donchery.

Aufregende Umgebung

In Sevilla verbrachten Schüler und Schülerinnen der Fachschule für Sozialpädagogik der BBS Cuxhaven acht Wochen in spanischen Vorschuleinrichtungen. Währenddessen lebten sie in Wohngemeinschaften. Sprachunterricht begleitete den Aufenthalt.

Seit 2006 haben es außer ihnen bereits 75 angehende Erzieherinnen und Erzieher wie sie gemacht. Neben den Einblicken in das andere Erziehungssystem lockte auch eine aufregende Umgebung auf Entdeckungstouren. (mr)



Neun Auszubildende aus Galicien und Andalusien absolvierten ihr mehrwöchiges Praktikum in unterschiedlichen Betrieben Cuxhavens. Foto: BBS

Auch Gegenrichtung funktioniert

Spanische Azubis erkundeten die Nordseeküste

CUXHAVEN. Erasmus+ ist keine Einbahnstraße: Im Rahmen des EU-Programms vermitteln die BBS Cuxhaven auch Praktikumsplätze an spanische Auszubildende.

In diesem Jahr haben bisher insgesamt neun Auszubildende aus Galicien und Andalusien ihr acht- bis zwölfwöchiges Praktikum im Rahmen ihrer zweijährigen schulischen Ausbildung in unterschiedlichen Betrieben Cuxhavens absolviert. Die Kooperation mit dem galicischen Kultusministerium besteht seit 2013.

Insgesamt 20 Zentren nehmen an Erasmus+ teil. Seit 2015 arbeiten die BBS Cuxhaven auch mit dem andalusischen Kultusministerium zusammen. Folgende Firmen boten in diesem Jahr den jungen Spaniern einen Praktikumsplatz an: > Müttzfeldwerft: Eduardo Ramirez (Granada);

- > Strandhotel Duhnen: Alberto Sánchez Tejerian (Sevilla);
- > Firma Martin Saul: Juan Carlos Osuna Hidalgo (Córdoba);
- > Elektro-Krause: José Cánovas (Málaga);
- > Auto-Center Manikowski: Miguel Ángel Rosado Dueñas (Málaga);
- > Autohaus Köster: Luis Eduardo Palomo Sáez (Málaga);
- > Bäckerei Tiedemann: Alexandra Abilleira Pazos (Pontevedra);
- > Bäckerei Ijten: Diana Pampillón Perez (Pontevedra);
- > Donners Hotel: Jonatán Fontáné Gómez (Vigo).

Per Fahrrad mobil

Untergebracht waren die spanischen Auszubildenden in Ferienwohnungen oder bei Gastfamilien. Für den Weg zur Arbeit nahmen sie alle die Fahrräder, die ihnen zur Verfügung gestellt worden waren. (mr/red)

EU-Projektkoordinatorin Susanne Rademacher, Fachlehrerin Maren Nieber und Schüler und Schülerinnen der FSP15 in Sevilla: Yamek Hein, Janna Wilckens, Carolin Hahne, Selina Kropp, Malte Schürmann und Franziska Warnk (v.l.). Foto: BBS

